



**E**ine Arznei, die wohl von den meisten Homöopathen recht häufig verordnet wird, ist *Sepia*.

Es handelt sich um den braun- bis grauschwarzen Farbstoff, der aus dem Tintenbeutel von Tintenfischen (*Sepien*) gewonnen wird. Er wurde zum Färben von Stoffen und als Tusche zum Zeichnen verwendet. Heute nutzt man *Sepia* vor allem zum

mert es vor den Augen. Gleichzeitig ist ihr übel bis zum Erbrechen mit Drücken im Magen. Sie kann dann nichts essen. Während der Kopfschmerzen tritt abwechselnd an verschiedenen Körperstellen Gefühllosigkeit auf. Sie fühlt sich so matt und schwach, dass sie sich in einem dunklen, ruhigen Zimmer hinlegen muss. Auslöser kann

---

## Sepia officinalis

---

Färben von Lebensmitteln, besonders von Pasta (Teigwaren), sowie in der Aquarellmalerei. Die Arznei, die Hahnemann eher zufällig entdeckte, wird aus dem getrockneten Inhalt der Saftblase des Tintenfisches hergestellt. In den Arzneimittelprüfungen sind zahlreiche Kopfschmerzsymptome, Schwächezustände und Verdauungssymptome aufgetreten. Wegen zahlreicher Symptome im Zusammenhang mit dem Menstruationszyklus ist *Sepia* als „Frauenmittel“ bekannt. In Hahnemanns „chronische Krankheiten“ sind über 1650 Symptome aus vielen Körperbereichen beschrieben. Zur Illustration bringe ich zwei Fallbeispiele aus meiner Praxis.

Eine 50-jährige Patientin leidet seit ihrer Jugendzeit an Migräne und Spannungskopfschmerzen. Sie wacht bereits mit Kopfschmerzen auf, die sich dann tagsüber verschlimmern. Es herrscht ein Druck im Kopf, als würde er platzen, oder es klopf und hämmert. Oft flim-

mert es vor den Augen. Gleichzeitig ist ihr übel bis zum Erbrechen mit Drücken im Magen. Sie kann dann nichts essen. Während der Kopfschmerzen tritt abwechselnd an verschiedenen Körperstellen Gefühllosigkeit auf. Sie fühlt sich so matt und schwach, dass sie sich in einem dunklen, ruhigen Zimmer hinlegen muss. Auslöser kann

stürmisches Wetter sein. Unabhängig von den Kopfschmerzen wacht sie öfter nachts mit Beklemmung in der Brust und unregelmäßigem Herzschlag auf. Nachts schlafen ihr auch oft die Arme ein, wenn sie darauf liegt.

Verspannungen im Nackenbereich führen zu drückenden Kopfschmerzen, von hinten zum Scheitel aufsteigend. Mit *Sepia* wurden die Migräneanfälle seltener und kürzer.

Erfolgreich ist auch die Behandlung eines 48-jährigen Mannes verlaufen. Er leidet an häufig auftretenden dumpfen Kopfschmerzen mit Schwindel, begleitet von totaler Antriebslosigkeit. Er muss sich dann zur Arbeit zwingen, fühlt sich wie ferngesteuert. Unabhängig davon hat er oft Einschlafstörungen und nächtliche Herzrhythmusstörungen sowie Magenschmerzen mit saurem Aufstoßen bei zu viel oder falschem Essen. Mit *Sepia* konnten seine Beschwerden weitgehend beseitigt werden.